

Nachtfalke

Die 1911er-Pistolen der noch jungen US-Firma Nighthawk Custom werden in Deutschland von der Firma Waffen-Ferkinghoff vertrieben. Wir hatten Gelegenheit, das im gehobenen Preissegment angesiedelte Modell Dominator, eine typische Target-Version mit einreihigem Griffstück, näher zu untersuchen.

⊕ HANS J. HEIGEL

Bis heute ist die vor rund 100 Jahren von John M. Browning konstruierte 1911er-Single-Action-Pistole ein Hauptbetätigungsfeld der nordamerikanischen Pistolenbauer und das wird wohl noch lange so bleiben. Das 1911er-Fieber hat längst auch die europäischen Hersteller erreicht. Was sagen uns diese Fakten? Die Zuverlässigkeit, die perfekte Handlage auch für schnelle Schüsse und die mögliche Präzision bei ordentlichem Tuning lassen die 1911er-Pistole bis heute erste Wahl für Kenner bleiben. Sicherlich ist ihr SA-Abzugssystem heute aus der Sicht der meisten Waffenträger überholt, aber der Vorteil des gleichen, leichten Abzugswiderstands, vom ersten bis zum letzten Schuss, macht diesen Waffentyp

bis heute auch für Sonderkommandos interessant, und auf dem Schießstand sind diese Eigenschaften ohnehin ein Korb voller Trümpfe.

Vertreten ist die 1911er-Konstruktion in nahezu allen Preisklassen, von der günstigen Einsteigerwaffe als Gebrauchspistole bis hin zu in Einzelanfertigung genau nach Kundenwunsch zusammengestellten Versionen. Die 2003 in Berryville im US-Bundesstaat Arkansas gegründete Firma Nighthawk Custom hat sich den hochwertigen 1911er-Pistolen verschrieben. Im Team sind auch frühere Mitarbeiter der am gleichen Ort ansässigen Firma Wilson Combat, die ebenfalls für ihre in der gehobenen Preisklasse angesiedelten

Auf einen Blick

- ⊕ Hochwertige Bauteile
- ⊕ Tadellose Handwerksarbeit
- ⊕ Gute Schussleistung
- ⊕ Ordentlich justierter Abzug
- ⊕ 1911er-Konstruktion in Reinkultur

1911er-Pistolen sowie Tuningteile bekannt ist, vertreten.

Angesiedelt im gehobenen Preissegment. Nighthawk Custom bietet verschiedene Modell-Reihen von 1911er-Pistolen an, die sich teilweise an den Bedürfnissen von Polizei- und Sicherheitskräften sowie privater Waffenträger orientieren. Berücksichtigt werden dabei die gängigen Kaliber 9 mm Luger, .40 S&W,



10 mm Auto und natürlich das 1911er-Standardkaliber .45 ACP. Je nach Modell und Kaliber gibt es Lauflängen von 4 1/4" (108 mm), 5" (127 mm) und 6" (152 mm). Das Modell Dominator ist wohl für den deutschen Markt die weitaus interessantere Version für das sportliche Schießen, weil diese Pistole nach den verschiedenen Regelwerken der meisten Schützenverbände optimal ist.

Vom deutschen Nighthawk-Importeur erhielten wir freundlicherweise ein Modell Nighthawk Dominator im Kaliber .45 ACP. Eine Besonderheit: Technisch liegt mit der Testwaffe das Modell Dominator vor. Aus Versehen wurde jedoch ein bereits mit „Talon“ graviertes Schlitten verwendet. Eine Rückfrage bei Achim Ferkinghoff bestätigte diese Feststellung, weshalb wir im weiteren Verlauf vom Modell Dominator sprechen. Ergänzend sei bemerkt, beim regulären Modell Talon handelt es sich um eine klassische 1911er-Pistole mit Combat-Visierung. Ansonsten gibt es kaum Unterschiede zwischen Dominator und Talon. Die linke Schlittenseite schmückt das Firmenlogo sowie die Inschrift „Nighthawk Custom“.

1911er-Pistole in Reinkultur. Was da als Nighthawk Dominator aus dem attraktiv aufgemachten, dunkelgrünen Nylon-Tragetäschchen mit Firmenlogo und Außentasche zum Vorschein kam, ist eine klas-

sische 1911er-Full-Size mit 5" (127 mm) langem Lauf und einem Griffstück für ein einreihiges Magazin. Geprägt wird die Dominator durch das zweifarbige Finish. Während das Griffstück hartverchromt ist, präsentiert sich der Schlitten in einem makellosen matten Schwarz. Es handelt sich um eine Beschichtung namens Black Perma Kote, die einen optimalen Rostschutz bietet.

Die Nighthawk Dominator ist von ihrer Konstruktion her betrachtet eine 1911 A1 in Reinkultur. Dies bedeutet die übliche Verriegelung mit zwei Warzen, einem Kettenglied unter dem Lauf,

kurzer Federführungsstange mit Federführungsbuchse sowie Lauf-Bushing. Um eine optimale Abzugsjustierung zu gewährleisten, wurde auf eine automatische Zündstiftsicherung (bei der Colt Government mit der „Series 80“ ab 1983 eingeführt) verzichtet. Anlass zu ausschweifenden technischen Betrachtungen bietet die vorliegende Nighthawk Dominator angesichts unzähliger Beiträge über die Colt 1911 A1 und ihre Abkömmlinge also nicht.

Auf Material und Ausführung kommt es an. Vielmehr gilt es bei einer in der gehobenen Preisklasse angesiedelten klassischen Waffe, die Detaillösungen näher unter die Lupe zu nehmen, die Verarbeitung zu würdigen sowie Präzision und Funktion zu prüfen.

Wie es sich für eine fast 3000 Euro teure 1911er-Sportpistole gehört, verzichtet der Hersteller auf den Einsatz von Gusstechniken und MIM-Teilen. (Die Bezeichnung MIM steht für Metal Injection Moulding und beschreibt ein Metallpulver-Spritzgießen.) Bei den Nighthawk-Teilen wird noch traditionell geschmiedet und gefräst.

Die Dominator kommt mit einem geraden Schlagfedergehäuse, das ebenso wie die Frontseite des Griffstücks ein tadellos ausgeführtes Checkering von 25 lpi aufweist. Angesetzt am Griffstück ist ein Magazintrichter (Jet Funnel). Die-



- 1 **Klassisch.** Das Nighthawk-Modell Dominator wird durch das zweifarbige Stahlfinish sowie die rötlichen Griffschalen geprägt.
- 2 **Blank.** Der Lauf trägt auf dem hinteren Teil im Auswurffenster die Kaliberangabe.
- 3 **Wettkampftauglich.** Die Dominator verfügt über eine Mikrometervisierung mit im Schwalbenschwanz geführten Balkenkorn.
- 4 **Blendfrei.** Die Rückseite des Schlittens der Dominator-Pistole weist feine Querrillen zur Vermeidung von Reflexionen auf.
- 5 **Niedrig.** Das im Bo-Mar-Stil ausgeführte Mikrometervisier der Dominator ist besonders niedrig mit Schwalbenschwanz eingesetzt.

Technische Daten und Preis

Hersteller	Nighthawk Custom www.nighthawkcustom.com
Importeur	Waffen Ferkinghoff GmbH & Co. KG www.waffen-ferkinghoff.de
Modell	Dominator
Waffenart	SA-Selbstladepistole, verriegelter Rückstoßlader
Kaliber	.45 ACP
Lauf­länge	5" (127 mm)
Magazin­kapazität	8 Patronen
Sicherungen	Drehhebelsicherung, Handballensicherung
Visierung	Mikrometervisierung
Abmessungen	218 mm x 146 mm x 35 mm
Gewicht	1,115 kg (ungeladen mit Magazin)
Werkstoff	Stahl
Griffschalen	Coco-Bolo-Holz
Preis	2998 Euro

ser ist wie das Griffstück hartverchromt. Zum einen erleichtert der Jet Funnel das rasche Einsetzen des Magazins und zum anderen deckt er teilweise die Kunststoffbodenkappe des acht Patronen fassenden einreihigen Magazins ab, was wiederum der Waffe ein gefälliges Äußeres verleiht.

Die Dominator ist mit einem skelettierten „Commander Hammer“ mit feinen Querrillen für eine ordentliche Griffsicherheit ausgestattet. Die typische 1911er-Handballensicherung ist in der High-Grip-Beavertail-Version zur Verbesserung der Handlage ausgeführt. Die nur einseitig vorhandene Drehhebelsicherung liegt in der langen, für diesen Waffentyp üblichen Version mit Längsrillen auf der Oberseite vor. Auch der Magazinlöseknopf ist einseitig vorhanden. Griff­rillen sind in Schrägstellung vorne und hinten am Schlitten angebracht. Auf der Lauf­oberseite befindet sich eine mit feinen Längsrillen versehene Abflachung über die gesamte Visierlinie, was der Vermeidung von Lichtreflexionen dient. Auch die Rückseite des Schlittens weist aus dem gleichen Grund feine Querrillen auf. Der Skelettabzug an der Testwaffe ist tadellos justiert. Er löst ohne Kriechen bei einem Widerstand von 1,45 kg aus und fällt dabei nicht nach hinten durch. Die in hellem Finish gehaltene Laufführungsbuchse sitzt spiel­frei im Schlitten. Die Laufmündung des 5"-Matchlaufs schließt perfekt mit der Stirnseite der Laufführungsbuchse ab.

Hervorragende Verarbeitung

Die Büchsenmacher bei Nighthawk in Berryville, Arkansas, verpassten der Laufmündung eine makellos nach innen gewölbte Matchsenkung in einer Perfektion wie man dies selten antrifft – auch bei Waffen dieser Preisklasse.



Leistung einiger .45 ACP-Laborierungen in der Nighthawk Dominator

Hersteller	Geschossgewicht [gr/g]	Geschosstyp	v ₀ [m/s]	E ₀ [J]
Winchester	185/12.0	FMJ-FN	272	443
WM Bullets	200/13.0	Blei-SWC	256	425
WM Bullets	230/14.9	Blei-RN	243	440
Geco	230/14.9	FMJ-RN	246	451
Magtech	230/14.9	FMJ-SWC	231	398
Magtech	230/14.9	FMJ-RN	239	426
UMC	230/14.9	FMJ-RN	241	433

Die tadellose Handwerksarbeit spiegelt sich auch in der engen, spiel­freien Passung von Lauf und Schlitten. Bombenfest ist die Laulagerung bei geschlossener Waffe ausgeführt. Da lässt sich nichts mit Druck auf die Laufmündung bewegen. Die ordentliche Handwerksarbeit setzt sich fort, wenn man die einzelnen Waffenteile betrachtet. Makellos verarbeitete Kanten und ein ebenso gutes Finish zeigen die Liebe zum Detail.

Originalvisierung hierzulande verboten. Die Visierung der Dominator besteht in der Originalversion aus einem Balkenkorn sowie einem im Bo-Mar-Stil gehaltenen Mikrometervisier mit Tritium-Einsätzen. Da diese in Deutschland aufgrund der Strahlenschutzordnung verboten sind, erhielt unsere Testwaffe werkseitig eine klassische Target-Visierung

ohne diese Einsätze. Das Balkenkorn hat eine Breite von 3,2 mm und wird im Schwalbenschwanz geführt. Das mit „Nighthawk Custom“ beschriftete Mikrometervisier hat ein breites Kimmenblatt, das auf der Rückseite feine Querrillen aufweist. Der rechteckige Kimmeneinschnitt ist 3,1 mm breit. Bei der 5"-Waffe ergibt dies mit dem 3,2 mm breiten Balkenkorn ein „enges“ Visierbild, wie es zum präzisen Scheibenschießen für die meisten Nutzer optimal ist.

Der 5" (127 mm) lange Matchlauf ohne Rampe hat an der Laufmündung einen Außendurchmesser von rund 15 mm und zeigt auf dem Patronenlager bei geschlossener Waffe im Auswurffenster die Markierung „Nighthawk Custom Match .45 ACP“. Die Patronenzufuhr im Griffstück ist sauber poliert.

Schmucke Griffschalen. Ein echtes Schmuckstück sind die mit Innensechskantschrauben fixierten Griffschalen aus Coco-Bolo-Holz, das sich in der bekannt rötlichen Färbung präsentiert. Das Fischhautmuster weist die ebenen Rauten um die Schrauben auf und zeigt in der Mitte das Nighthawk-Logo. Auch



- 6 **Gerade.** Das gerade gehaltene Schlagfedergehäuse weist ein feines Checkering auf.
- 7 **Griffig.** Die Frontseite des Griffstücks der Nighthawk-Pistole Dominator besitzt ein makelloses 25-lpi-Checkering.
- 8 **Bündig.** Der Matchlauf der Nighthawk Dominator schließt genau mit der Laufführungsbuchse ab und ist makellos angesenkt.
- 9 **Schwarz.** Statt der Tritium-Visierung wird eine klassische Visierung verwendet.

der Übergang von Holz und Stahl ist wie die bereits beschriebene Metallarbeit tadellos ausgeführt.

Von Beginn an ohne Störungen. Geschossen wurde auf die übliche Distanz von 25 m in beidhändigem Anschlag sitzend aufgelegt. Dass dabei auch bei größter Konzentration seitens des Schützen noch ein gerüttelt Maß an Schützenstreuung einfließt, ist jedem Fachmann klar. Zum

Einsatz kamen sieben .45-ACP-Laborierungen, darunter auch Matchlaborierungen sowie zwei Bleilaborierungen von WM Bullets. Die verwendeten Geschossgewichte von 185 gr (12,0 g), 200 gr (13,0 g) und 230 gr (14,9 g) entsprechen dem beim Scheibenschießen üblichen Spektrum im Kaliber .45 ACP.

Während die Standard-Laborierungen mit 230 gr (14,9 g) schweren Vollmantelrundkopfgeschossen allesamt im Rahmen von 50-mm- bis 60-mm-Streukreisen bei fünf Schuss in der beschriebenen Anschlagstechnik lagen, stach die Magtech-Laborierung mit 230 gr (14,9 g) schwerem Semi-Wadcutter-Vollmantelgeschoss mit Gruppen von durchschnittlich 40 mm deutlich heraus. Geringfügig mehr an Streuung (40 mm bis 50 mm) ergab die Winchester-Patrone mit 185 gr (12,0 g) schwerem Vollmantel-Flachkopfgeschoss. Gleiches brachte man mit den beiden Bleilaborierungen von WM Bullets zustande. Das Verschießen der Bleilaborierungen war ohne Einschränkungen vertretbar, wenn man das spiegelblanke Finish des Laufinnenprofils betrachtete. So ergaben sich dann auch keine nennenswerten Verbleiungsprobleme. Natürlich verlangt der Einsatz der Bleigeschosse jedoch eine Laufreinigung in kürzeren Abständen, als dies bei den Patronen mit den Mantelgeschossen notwendig ist.

Trotz der engen Passungen arbeitete die Pistole vom ersten Schuss an ohne Störungen. Auch hier zeigt sich die perfekte handwerkliche Arbeit. Enge Passungen müssen also nicht zwangsläufig mit einem langen „Einfahren“ unter Inkaufnahme von Nachladestörungen während der ersten 200 bis 300 Schuss einhergehen. Die unterschiedlichen Geschossformen der verwendeten Patronen verarbeitete unsere Testwaffe klaglos.

Nach rund 550 Schuss mit dem Modell Dominator von Nighthawk Custom entstand ein rundum positives Gesamtbild. Die Zusatzbezeichnung „Custom“ verdienen diese Pistolen wirklich. Einen Liebhaber klassischer Waffenkonstruktionen freut es, wenn man statt nur halb ausgereifter und schludrig ausgeführter Neuheiten eine hochwertig gearbeitete, bewährte Konstruktion in Händen hält. Einmal mehr zeigt sich die Handwerkskunst in der Ausführung der Arbeit, in der Wahl hochwertiger Bauteile und in der damit einhergehenden tadellosen Funktion – anstatt in mit „Kinderkrankheiten“ behafteten Neuentwicklungen.

Es bleibt lediglich zu hoffen, dass dieses mit der Testwaffe gezeigte Qualitätsniveau auch auf die Dauer seitens des Herstellers aus Berryville gesichert wird und dass die Lieferzeiten sowie die Lieferzuverlässigkeit ebenfalls überschaubar bleiben.

Das Redaktions-Fazit

- Was die Pistolenbauer in Berryville bei der noch jungen Firma Nighthawk Custom im Marktsegment der 1911er-Pistolen auf den Markt bringen, spielt hinsichtlich der bei unserer Testwaffe gezeigten Qualität in der obersten Liga, was den Preis von knapp 3000 Euro rechtfertigt, der natürlich auch wechselkursabhängig ist. Der künftige Nutzer bekommt für sein Geld Altbewährtes in perfekter Handwerksarbeit unter Verwendung ordentlicher Bauteile ohne kostensparende Ausweichmanöver. Hauptkonkurrent auf dem deutschen Markt dürften für die Nighthawk Dominator primär die bestens eingeführten vergleichbaren Les-Baer-Modelle sein. Äußerst ansprechend ist das zweifarbige Finish in Verbindung mit den rötlichen Coco-Bolo-Griffschalen. Schlichte Eleganz, könnte das Motto der neuen Dominator sein.

DES MAUSERS NEUES KLEIN

Gönnen Sie Ihrem Mauser K98 doch einen neuen Schaft samt Tragerien

Rutschsicher, auf der Schulter un
Anschlag, keine klammern F
dank der patent
Overmolded - Techno
made by Ho



HOGUE